

*de Oten. Prior Gernodus* sehen müssen. In dem als zweiten Absender genannten *abbas de Al.* vermutet Simonsfeld<sup>129)</sup> Altenmünster, Brackmann<sup>130)</sup> hingegen Altenburg, ohne aber Begründungen zu geben. Simonsfeld hat wahrscheinlich an das zu dieser Zeit einzig mögliche Kloster Altenmünster bei Lorsch gedacht<sup>131)</sup>, während Brackmann Kloster Altenburg bei Horn in Niederösterreich, Diözese Passau<sup>132)</sup>, gemeint haben kann. Da aus keiner Quelle irgendwelche Hinweise zu entnehmen sind, die für oder gegen Altenmünster bzw. Altenburg sprechen, wird man sich mit Brackmann für den Abt des Ortes entscheiden, der wegen seiner Lage in der bis 1177 überwiegend alexandrinisch eingestellten Salzburger Kirchenprovinz von Alexander mit größerer Wahrscheinlichkeit ausgewählt worden ist als jenes zum Mainzer Erzbistum gehörende Altenmünster, das zudem von sehr geringer Bedeutung war. So käme als *abbas de Al.* Abt Wichard (etwa 1169—1182)<sup>133)</sup> in Betracht. Über den dritten Absender gibt es keinen Zweifel: es ist Propst Otto von Raitenbuch und Eberndorf im Jauntal<sup>134)</sup>, der Bruder des Abtes Rupert von Tegernsee.

Die Datierung bereitet einige Schwierigkeiten. Brackmann<sup>135)</sup> gibt das Jahr 1177, nach der Rehabilitierung Hartwigs, an. Das wäre nach dem August 1177. Simonsfeld, Engel und Bauerreiß umgehen die Datierungsfrage. Die schon erfolgte Rehabilitierung Hartwigs ist zu entnehmen aus den Sätzen und Wendungen: *qui* (sc. Hartwig) *tunc temporis scismate involutus tenebatur; episcopus licet ipse scismate nondum esset exutus; quod scripta illa a sede apostolica prius*

---

bur. (MG. SS. 23, 620): *Cum igitur idem abbas 30 annis Ottenburensi monasterio provide prefuisset, permissione Dei, cuius indicia sunt occulta, sed nunquam iniusta, cepit egrotare et amens effectus, sic per duos annos in eadem amentia vivens permansit. Interea tamen ecclesia honeste regebatur per Gernodum priorem et per religiositatem fratrum.*

<sup>129)</sup> A. a. O. S. 18.

<sup>130)</sup> A. a. O. S. 244.

<sup>131)</sup> S. Hauck, a. a. O. 3, 1013, u. Cottineau, Répert. topo-bibliogr. des Abbayes et Prieurés 1 (1939) unter Altenmünster.

<sup>132)</sup> S. Cottineau, a. a. O., unter Altenburg.

<sup>133)</sup> Lindner, Monast. Metrop. Salzburg. ant. (1908) S. 266.

<sup>134)</sup> Vgl. H. Fechner, Udalrich II. v. Aquileja u. Otto v. Reitenbuch, Arch. f. Kunde österr. Gesch.-Quellen 21 (1859) 315 f. — Seine umfangreiche, in der Tegernseer Briefsammlung überlieferte Korrespondenz mit Herzog Welf VI., mit dem Patriarchen Udalrich und mit seinem Bruder, Abt Rupert von Tegernsee, wird in einem der nächsten Hefte des DA. behandelt.

<sup>135)</sup> A. a. O. S. 245.